

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse „Verein der Stuhlmacher“ (Ersatzkassen). 1. Vors.: J. Massmann, Schwenckstr. 37, E.; Bureau: 32 VI, 4891, hohe Bleichen 29.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tapezierer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands (Ersatzkassen). Vors.: L. Gruenwaldt, Besenbinderhof 57; Kass.: E. Friedmeier, das.

Kranken- und Sterbekasse, gen. „Die weibliche Einigkeit“ (Ersatzkassen). Vors.: Joh. Kucken; Bureau: 32 VIII, 5401 N 2, Stadthausbrücke 11, II, Zim. 59.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der „Zimmerer“ (Ersatzkassen). Vors.: W. Baade, Lohkoppelstr. 38, II. Kass.: J. Wirth, Bartholomäustr. 51/53, Bureau: Hamburgstr. 131, II.

II. Sonstige Krankenkassen.

(Kleinere Vereine auf Gegenseitigkeit).

Kranken- und Sterbekasse der Allgemeinen internationalen Artisten-Gesellschaft zu Hamburg. 1. Vors.: Paul le Mans, Sophienstr. 28; Kass.: Paul Moldt, Annenstr. 18.

Kranken- und Sterbekasse der Internationalen Artisten-Verbandes (S. w. J. geg. 1891) Hamburg, a. V. Kass.: Siegfried Wehl, Schwalbenstr. 41, II.

Blinden-Krankenkasse. Vors.: Direktor G. H. Merle, Alexanderstr. 32.

Brüderlicher Hilfsverein von 1822. Vors.: M. Jotzkowitz, Bismarckstr. 31.

Kranken- und Sterbekasse des Vereins „Gasthaus“ (Internationaler Verein für Hotel- u. Restaurant-Angestellte, Versicherungsverein a. G. Vors.: Ernst Mevius; Kass.: Theod. Burmeister, Bureau: Kaiser Wilhelm-Str. 34, O.E.

Krankenkasse des Vereins für Handlungsboten von 1873. Vors.: C. Wulf, Vogteiweg 4; Kass.: Ad. Grandjean, Vogelweide 46, III; Bureau: gr. Reichenstr. 42.

Sterbekasse „Die blühende Hoffnung“ (früherer Kutscher-Verein). Vors.: John Arendt, Griesstr. 17, II.

Israelitische Kranken- und Sterbekasse von 1881. Vors.: H. Gottlieb, Grindelberg 36, II. Kass.: Ad. Levy, gr. Bäckerstrasse 13.

Israelitischer Krankenverein von 1867. Vors.: Arnold Jacob, Rübchen 26; Kass.: W. Möller.

Kinder-Krankenkasse von 1883. Vors.: Siegfried Joseph, Kaiser Wilhelm-Str. 20/28; Kass.: Jacob Streit, neuer Jungfernstieg 11.

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter, v. a. G. Vors.: C. Deisinger, Repsoldstr. 16, IV; Bureau: Besenbinderhof 70.

Kranken- und Sterbekasse „Morgenstern“ (früher die vereinigten Brotträger). Vors.: W. Schernikau, Jenischstr. 47, III.

Krankenkasse der Hamburger Musiker-Verbindung von 1831. Vors.: F. W. Aug. Rennecke, Bastr. 25, II. Bureau: Feldstr. 28, I, 12-2 mittags.

Kranken- und Sterbekasse der Schiffbauer-Brüderschaft, gen. „Die Kranzlade“. Vors.: Carl Meyer, Seewartenstr. 1.

Sterbekasse „Die brüderliche Einigkeit“ von 1826 (früher Schiffbau). Vors.: H. A. W. Runder, Jägerstr. 50, III; Geschäftsstelle: Alterwall 60, II.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tabakarbeiter Deutschlands. Geschäftsst.: H. Lenz, Schillerstr. 35, II; Hauptkass.: P. Otto, Mozartstr. 5, I.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter ausschließlich aller Berg- und Erdarbeiter. Vors.: G. Blume, Elmsh., Bismarckstr. 38, Kass.: Aug. Huck, das., 32 V, 4733.

Kranken- und Sterbekasse „Die uneigennütige Wohltätigkeit“. Vors.: A. F. Wiering, St. G., Langerdehe 99; Rechnungsführer: J. H. August Ertel jr., Pferdemarkt 10.

Krankenvereine.

(Siehe auch im Abschnitt I u. im Abschnitt V unter Gesundheitswesen.)

Deutschnationale Kranken- und Begräbniskasse (Ersatzkassen), (Sitz Hamburg), Holstenwall 4. Grösste kaufmännische Ersatzkassen Deutschlands. Sie gewährt ärztliche Hilfe, Arznei, Heilmittel und Krankengeld bis zu 52 Wochen, wöchentliches Krankengeld bis 35 Mk., Begräbnisgeld bis zu 300 Mk., Krankenhausverpflegung in den höheren Klassen, Aufnahme in der Regel ohne ärztliche Untersuchung. Grösste und leistungsfähigste Familienversicherung, Befreiung von der Zugehörigkeit zu allen Zwangskassen.

Kranken- und Begräbnis-Kasse des Vereins für Handlungs-Commis von 1852, V. v. a. G. (Ersatzkassen). am 1. Juli 1885 aus der alten seit 1862 bestehenden Krankenkasse in eine eingetragene Hilfskasse umgewandelt, seit 1. Jan. 1914 Ersatzkassen im Sinne der Reichsversicherungsordnung. Für ihre versicherungspflichtigen Mitglieder ruhen auf Antrag die Rechte und Pflichten als Mitglieder der gesetzlichen Krankenkasse. Freizügigkeit über ganz Europa. Eintritt täglich. Kein Eintrittsgeld. Mässige Beiträge. Freie Behandlung durch einen approbierten Arzt für Versicherungs- und Nichtversicherungspflichtige für Nichtversicherungspflichtige, freie Arznei, sowie Brillen und Bruchbänder nach monatlicher Mitgliedschaft für ein ganzes Jahr. Sonstige Heilmittel bis zum Betrage von 50; künstliche Gliedmassen bis zum Betrage von 100. A. Freie Arztwahl nach dem System des Leipziger Ärzteverbandes. Krankengeld bis 4,5 täglich für ein ganzes Jahr. Sterbegeld gleich nach dem Eintritt bis zu 300. Zurzeit über 36.000 Mitglieder (einschliesslich der Kriegsfeldbediensteten). Kranken- und Begräbnisgeld — ohne Verwaltungskosten — seit dem 1. Juli 1885 über 8 Millionen Mark ausgezahlt. Besondere Klasse für Lehrlinge mit niedrigem Beitrag.

Krankenkasse für Handlungs-Commis von 1826 (Ersatzkassen). Älteste kaufmännische Krankenkasse Hamburgs. Über 3000 Mitglieder; Reserfonds 126.000. Die Kasse genügt den Anforderungen der Reichsversicherungsordnung. Beitrag pro Quartal 4,9; für Lehrlinge 4,50. Nichtversicherungspflichtige Mitglieder haben in Klasse B freie Arztwahl. Nähere Auskunft im Bureau der Kasse Kaiser Wilhelm-Strasse 89/91, werktätig geöffnet 9-4 Uhr. (1916)

Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes Deutsche Handlungsgehilfen zu Leipzig. Grösste kaufmännische Ersatzkassen Deutschlands. ca. 70.000 Mitglieder, 520 Verwaltungsstellen in Deutschland. Vermögen über 13 Millionen Mark, bisherige Auszahlungen 18,5 Millionen Mark. Niedrige Beiträge, hohe Leistungen. Bis zu 52 Wochen volles Krankengeld bis zu 5 Mk. pro Tag, freie ärztliche Behandlung, Arznei, Heilmittel und ausserdem ohne besondere Beiträge Begräbnisgeld bis zu Mk. 300. Versicherung kann im europäischen Ausland auf Antrag und mit Genehmigung fortgesetzt und erlangt werden. Verwaltungsstelle Hamburg: Amelungstr. 6, Fernspr. VI, 4568, Postcheckkonto Nr. 59; Geschäftszeit 8-3 Uhr.

Kranken- und Sterbekasse für selbstständige Handwerker u. Gewerbetreibende, Sitz Hamburg, privater Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für den selbständigen gewerblichen Mittelstand Nordwestdeutschlands, insbesondere Hamburgs. — Hohe Beihilfen für Arztkosten, Krankenhaus, Heilmittel u. s. w.; freie Arztwahl, Krankengeld, Mitversicherung der Ehefrauen. — Die Kasse ist nur für Angehörige des selbständigen Gewerbestandes und deren Ehefrauen bestimmt. Versicherungspflichtige

nicht aufnahmefähig. — Aufsichtsbehörde: Kaiserliches Aufsichtsamt für Privatversicherung in Berlin. — Protektorat: Die Handwerks- und Gewerkekammern Hamburg, Lübeck, Altona, Harburg, Oldenburg, Aurich, Schwerin, Flensburg und die Hamburgischen Gewerbe-Vereine. Gewerbestadt, Holstenwall 12, 32 VI, 930-934, geöffnet: 9-5, Sonnabends 9-3.

Israelitischer Krankenverein v. 1876. 1. Vors.: Fr. Zinner, Schauenburgerstrasse 11, 2. Vors.: Jul. Blumenthal, Fruchthalte 30; Schatzm.: J. Wechsler, Hohelufchausee 25; Bels.: H. Neustadt und L. Sabel.

Israelitischer Versorgungs-Verein von 1827. Zweck: den Mitgliedern in Krankheitsfällen freie ärztliche Behandlung durch den Kassenarzt, Medikamente, sonstige Heilmittel und wöchentliches Krankengeld zu verschaffen. Vors.: J. v. Gelder, gr. Bleichen 45. Die benötigten Papiere zur Aufnahme in den Verein sind beim Vorsitzenden und beim Kassaführer D. Dembinski, Kappstr. 15, erhältlich.

Verband von Ortskrankenkassen im Wirtschaftsgebiet der Hansestädte. Der Verband gehört dem Hauptverband deutscher Ortskrankenkassen in Dresden als Unterverband an. Angeschlossen sind ihm die sämtlichen Ortskrankenkassen Hamburgs (mit Ausnahme der Färber), ferner die Allgemeinen Ortskrankenkassen Altona, Bergedorf, Bremen, Bremerhaven, Lübeck, Ritzbüttel zu Cuxhaven, Geestemünde, Lehe, Blankenese und Wedel. Insbesondere liegt dem Verband ob: a) Durchführung der Beschlüsse des Vorstandes des Hauptverbandes in seinem Bezirk, insbesondere Durchführung und Überwachung der Vereinbarungen mit Angestellten, Ärzten, Zahnärzten, Zahnchirurgen, Apothekern, anderen Heilmittelhändlern, Berufsgenossenschaften, anderen Krankenkassen usw.; b) Vorbereitung oder Durchführung von Vereinbarungen mit der Landesversicherungsanstalt, mit Krankenhäusern, Heilanstalten, Badeverwaltungen und erdortlichenfalls den unter a) Genannten; c) Vertretung der Ortskrankenkassen in grundsätzlichen Fragen vor dem Oberversicherungsamt und dem Schiedsamt; d) Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse der Ortskrankenkassen des Bezirks; e) Prüfung und Begutachtung der Kassenführung der Ortskrankenkassen; f) Veranstaltung von Ortskrankenkassentagen im Bezirk. — Sitz des Verbandes ist Hamburg. Die geschäftsführende Kasse ist die Allgemeine Ortskrankenkasse Hamburg, Bureau: Mühlenstr. 50, I, 32 V, 3203. Vorsitzender des Vorstandes: H. Langbein, Wandsbeckerschausee 329; Geschäftsführer: F. Rüh, Eppendorferweg 173, II.

Verband der Ortskrankenkassen Hamburg und Umgegend. Zweck: einen Mittelpunkt für den Meinungsaustausch der betreffenden Ortskrankenkassen zu haben, alle Angelegenheiten öffentlicher Natur derselben gemeinsam zu beraten und das Interesse an der gemeinschaftlichen Sache zu fördern, a) durch Abhaltung von Versammlungen; b) durch gemeinsame Anträge auf Abhilfe etwaiger Mängel der einschlägigen Gesetzgebung; c) durch gemeinsames Vorgehen gegen unberechtigte Ansprüche Dritter; d) durch gemeinsame Mitwirkung auf ökonomische Vorteile bei Abschlüssen mit Heilanstalten, Genesungststätten, mit Lieferanten usw.; e) durch Verständigung der Kassenvorstände unter sich bei vorkommenden Wahlen von Vertretern für den Unfall sowie für die Invaliditäts- und Altersversicherung; f) durch Aufstellung von Statistiken. 1. Vors.: J. Wagnitz, Hasselbrookstr. 140; 2. Vors.: L. Capp, Steilshöperstr. 141; Kassierer: H. Grieck, Holsteinischerkamp 116; 1. Schriftf.: Carl Zorbach, Capellenstr. 14, IV; Bureau: Besenbinderhof 71/72 (Wotanhaus).

Verwaltungsverband Hamburgischer Ortskrankenkassen. Vors.: J. Wagnitz, Schriftf.: K. Zorbach, Geschäftsstelle: Besenbinderhof 71/72.

Verein für Krankenpflege von 1831. Präses: Siegfried Kalmes. Arzt des Vereins: Dr. M. v. d. Porten; Stellvertreter: Dr. E. v. d. Porten.

Rhederei - Krankenkassen - Verband. BCo: Nordd. B., 32 V, 2658, gr. Reichenstr. 27, IV.

Weiblicher Kranken-Verein von 1849. Zweck: Mädchen, die beruflich tätig sind, in vorkommenden Krankheitsfällen gegen einen Beitrag von vierteljährlich 2,50 bzw. 3,50 A. ärztliche Hilfe, Arznei und den notwendigsten Bedarf an baren Geld (6 A. wöchentlich) zu verschaffen, oder denselben ein wöchentliches Krankengeld von 9 A. zu gewähren. Die eintretenden Mitglieder dürfen nicht unter 16 und nicht über 40 Jahre alt sein und müssen im Stadtgebiet Hamburg wohnen. Es werden auch Witwen aufgenommen. Wer als Mitglied aufgenommen sein will, hat sich bei dem Boten zu melden. Vorstand: Ph. Winter. Bote des Vereins: Carl Schernikau, Marcusstr. 50, bei dem die Satzungen entgegenzunehmen.

Krieger- und Militär-Vereine.

Hamburger Krieger-Verband. Landesverband der Freien und Hanse-Stadt Hamburg. Protektor: Ein hoher Beamter der Freien und Hanse-Stadt Hamburg, Mitglied des deutschen Kriegerbundes. Der Verband bildet sich aus solchen Vereinen Hamburgs, welche sich die Pflege der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich zur Ehrenpflicht gemacht haben und deren Bestehen auf dem einmaligen Militär-Verhältnis ihrer Mitglieder beruht. Der Verband ist errichtet 1881 und bezweckt: „die Pflege der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, sowie zur Vaterstadt Hamburg; die Belebung und Stärkung des Nationalbewusstseins und die Feier vaterländischer Gedenktage; die Pflege der Kameradschaft und die Unterstützung in Notgeratenen Kameraden, Witwen und Waisen, sowie die Erleichterung und Erhaltung von Sanitätskolonnen im Sinne der Genfer Konvention.“ Derselbe zählt zur Zeit 119 Vereine mit über 20.000 Mitgliedern.

Verband des Hamburger Krieger-Verbandes zum Deutschen Krieger-Bunde. General-Agent J. F. W. Gerth, 1. Vors. d. K. V. Vorstand des Hamburger Krieger-Verbandes: 1. Vors.: Generalagent J. F. W. Gerth, Othmarschen, Waldseestrasse 46; 1. Schriftf.: Ober-Zollinspektor Sauer, Major d. R., Hansastrasse 59, III; 2. Schriftf.: — 1. Schatzmeister: Bankdirektor O. Studt, im Gehölz 1; 2. Schatzmeister: Joh. Giese, Wandsbek, Volksdorferstrasse 170. — Beisitzende: Gerichtsschreiber a. D. W. Müller, Bergedorf, Ernst Mantiusstr. 95, Steinwälder, C. Kammberg, Grindelallee 98; Branddirektor Krüger, Kapitänlt. a. D., kurze Mühren 2; Hauptmann d. R. Lehmann, Herrensgraben 8/9; M. Dormien, Graumannsweg 24; Hauptmann d. R. Nobach, Grindelallee 5; Staatsminister Herm. Petersen, Exzellenz, Hagenau 24.

Ständige Ausschüsse:
I. Unterstützungsausschuss für die Witwen- und Waisenkassen: Krüger, Branddirektor, Kapitänlt. a. D., kurze Mühren 2; Obmann: W. Müller, Bergedorf, Ernst Mantiusstr. 3, II; W. Lehmann, Herrensgraben 8/9; C. Struss, Hansastr. 60; H. Lan, Wandsbeckerschausee 191, I; W. Rathje, kl. Reichenstrasse 29; Warnecke, Bergedorf, Grasweg 14; H. Müller, Alstädterstr. 32; II. Unterstützungsausschuss für Kameraden: J. F. W. Gerth, Altona-Othmarschen, Waldseestrasse 46; Obmann: R. Pletzschner, Barmbeckerstr. 15; G. C. Jensen, Nordreiterstr. 95; W. Müller, Bergedorf, Ernst Mantiusstr. 3, II; Th. Schwarz, Steuerkasse, Rödingsmarkt 83; C. Kammberg, Grindelallee 98
III. Ausschuss für die deutsche Kriegerfechtanstalt: W. Müller, Bergedorf, Ernst Mantiusstr. 3, II; J. Giese, Wandsbek, Volksdorferstr. 170.

Von den mit (1915) und (1916) bezeichneten Vereinen sind Angaben für 1917 nicht eingeleitet worden.